

ZUKUNFT DER ARBEIT

www.romanherzoginstitut.de

ROMAN HERZOG **INSTITUT**

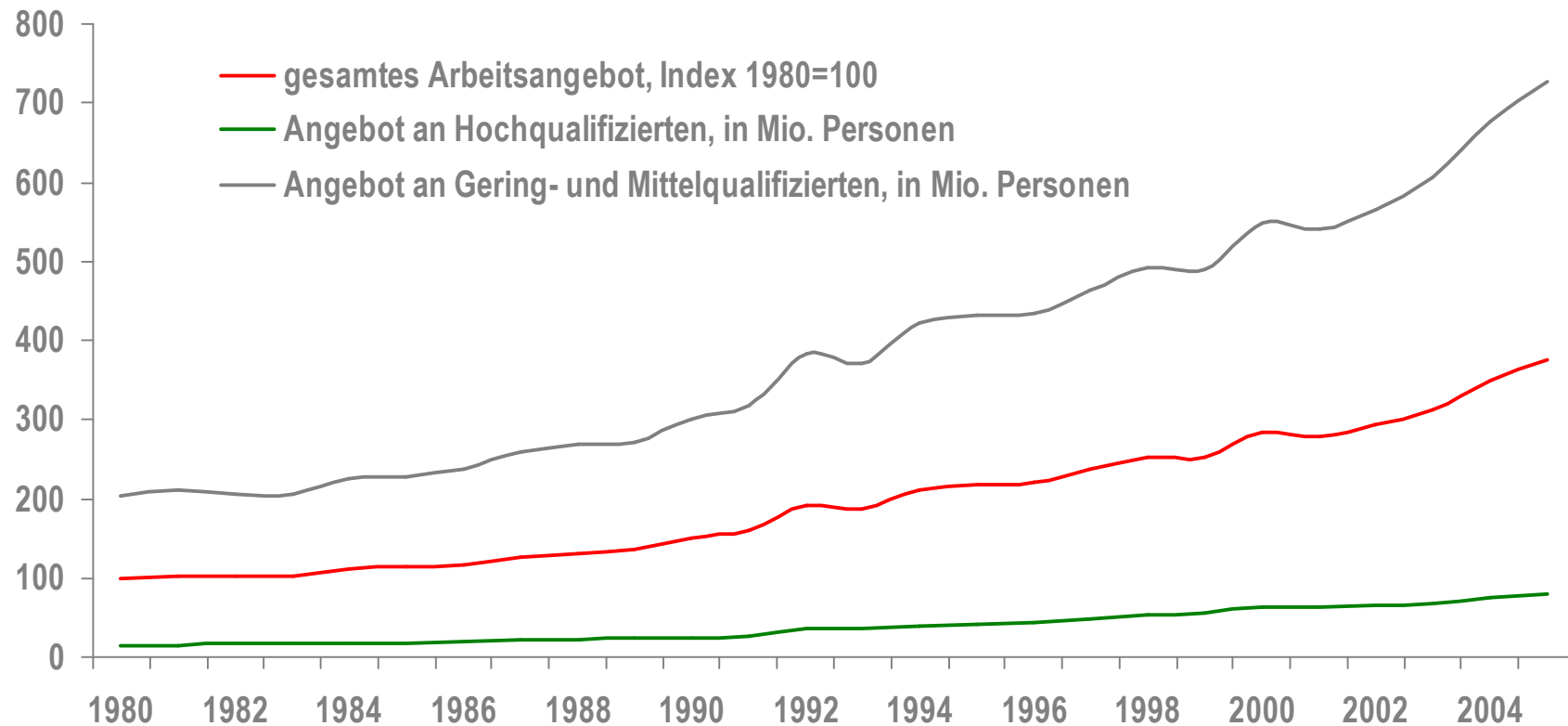
ÖKONOMIE IM WANDEL? ENTWICKLUNGSTRENDS DER ARBEIT

Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, 18. September 2008

AGENDA

- **Globalisierung und Tertiarisierung**
- **Informatisierung, Individualisierung und Alterung**
- **Empfehlungen an die Politik**

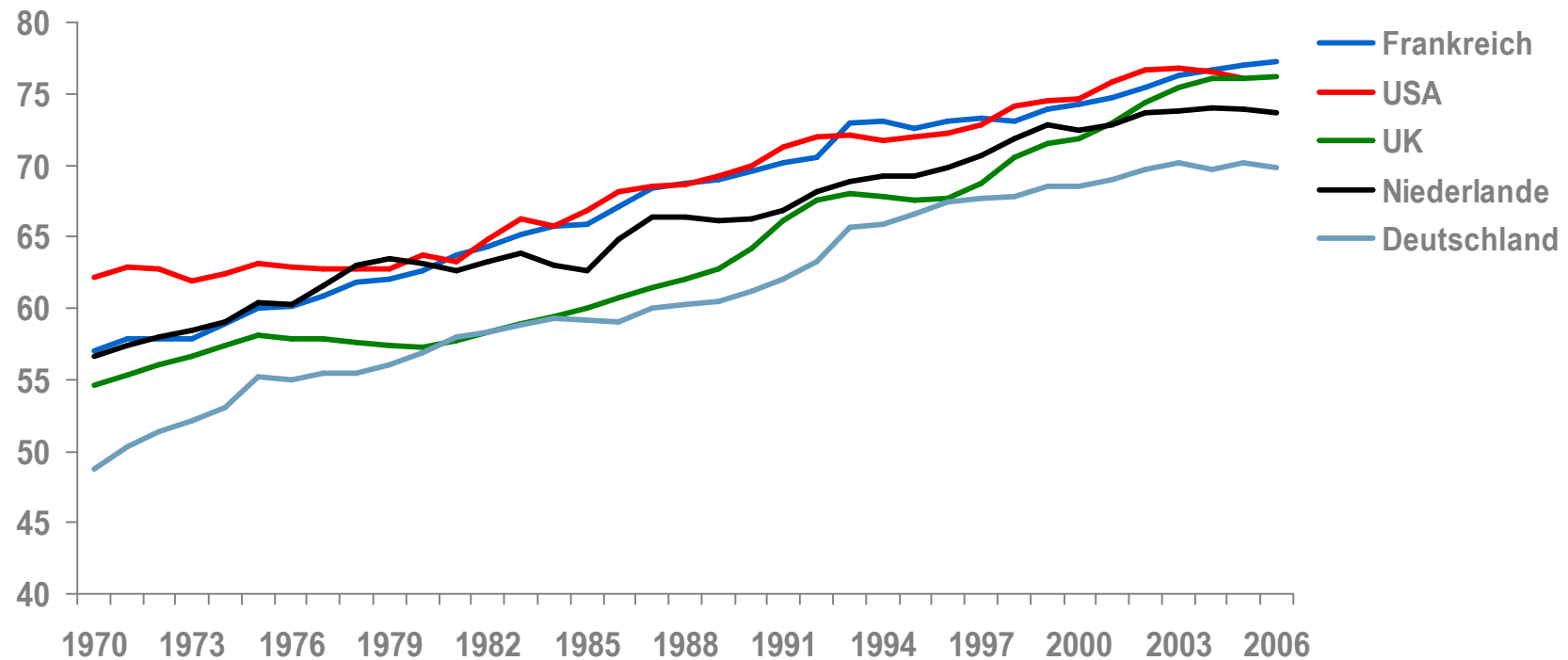
ENTWICKLUNG DES EXPORTGEWICHTETEN ARBEITSANGBOTS



Quelle: IWF, 2007

WACHSENDE BEDEUTUNG DER DIENSTLEISTUNGSSEKTOREN

Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Prozent



Quelle: OECD; IW-Berechnungen

BESCHÄFTIGUNG IM DIENSTLEISTUNGSSEKTOR

Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen von 1991 bis 2005

Auswahl an Dienstleistungsbranchen	in 1.000 Personen	in Prozent
Unternehmensdienstleister	2.035	106,5
Gesundheits-, Veterinär-, Sozialwesen	1.218	43,2
Gastgewerbe	530	43,2
Erziehung, Unterricht	445	24,3
Handel	256	4,5
Entsorgungsleistungen	-18	-11,3
Verkehr	-114	-6,7
Nachrichtenübermittlung	-225	-30,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversich.	-534	-16,7
Dienstleistungen insgesamt	4.977	21,7

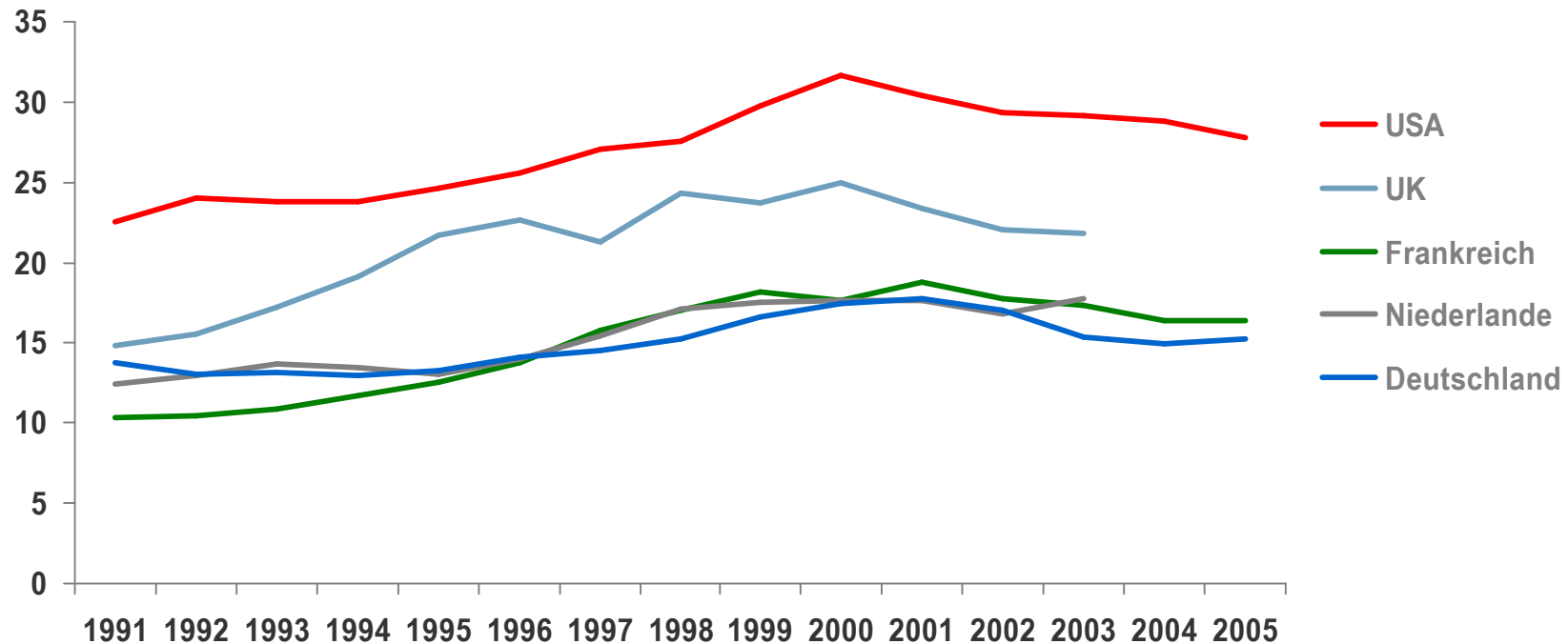
Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

AGENDA

- **Globalisierung und Tertiarisierung**
- **Informatisierung, Individualisierung und Alterung**
- **Empfehlungen an die Politik**

INFORMATISIERUNG UND QUALIFIZIERUNG

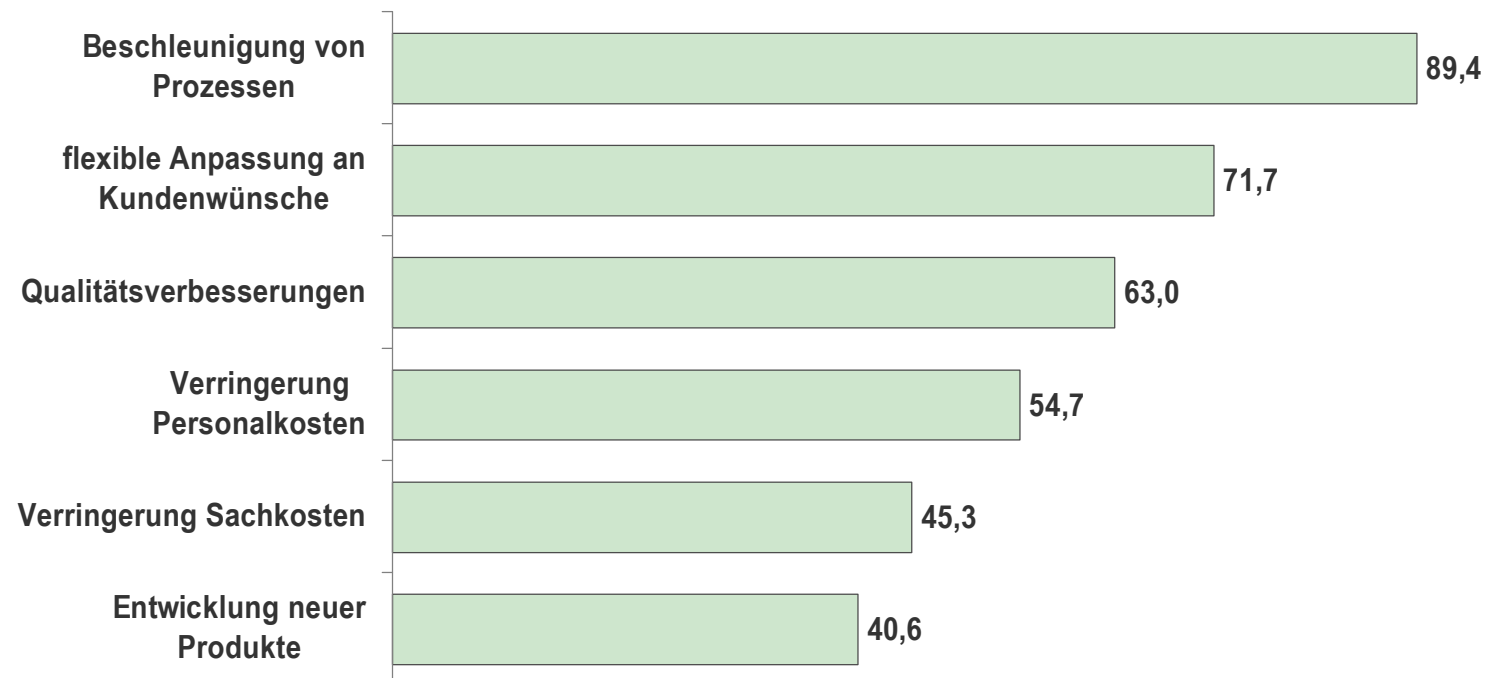
Investitionen in I+K-Technologien in Prozent aller nicht-ortsgebundenen Anlageinvestitionen



Quelle: OECD, 2007

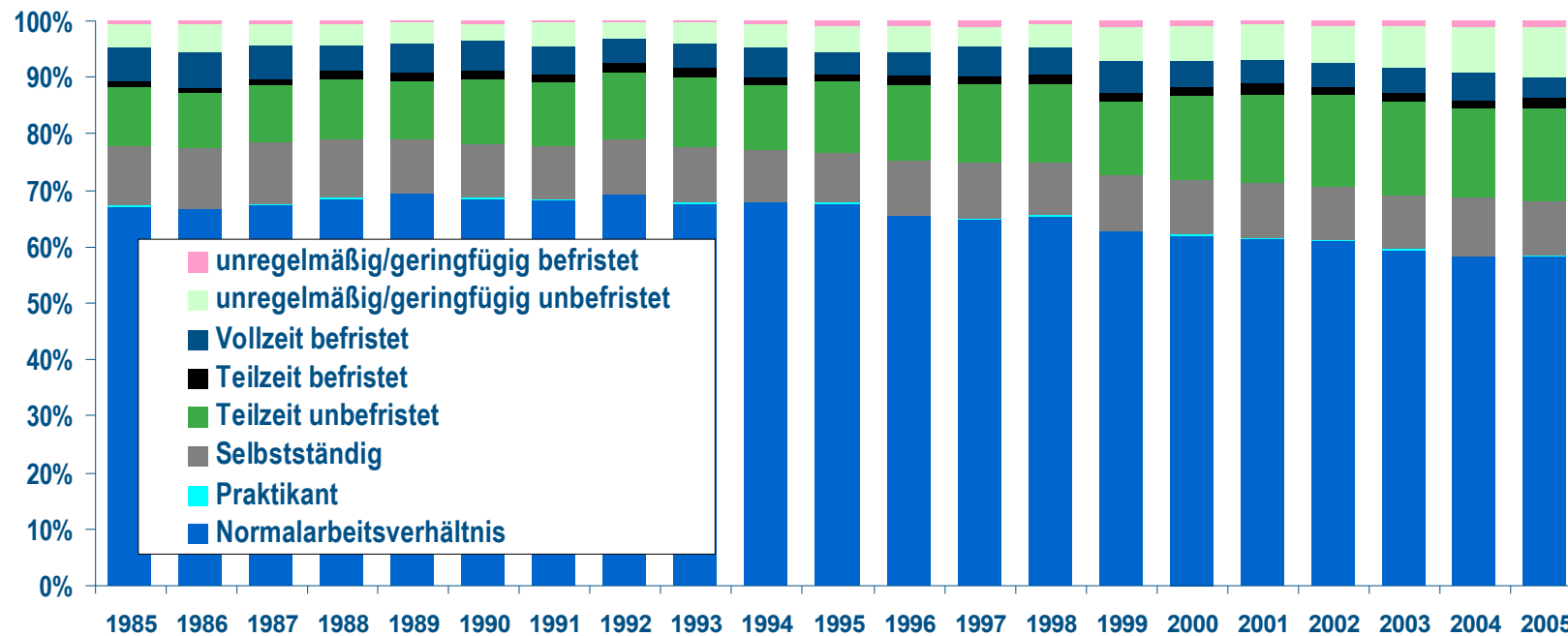
INFORMATISIERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Ziele des Einsatzes neuer Technologien, in Prozent



Quelle: ZEW

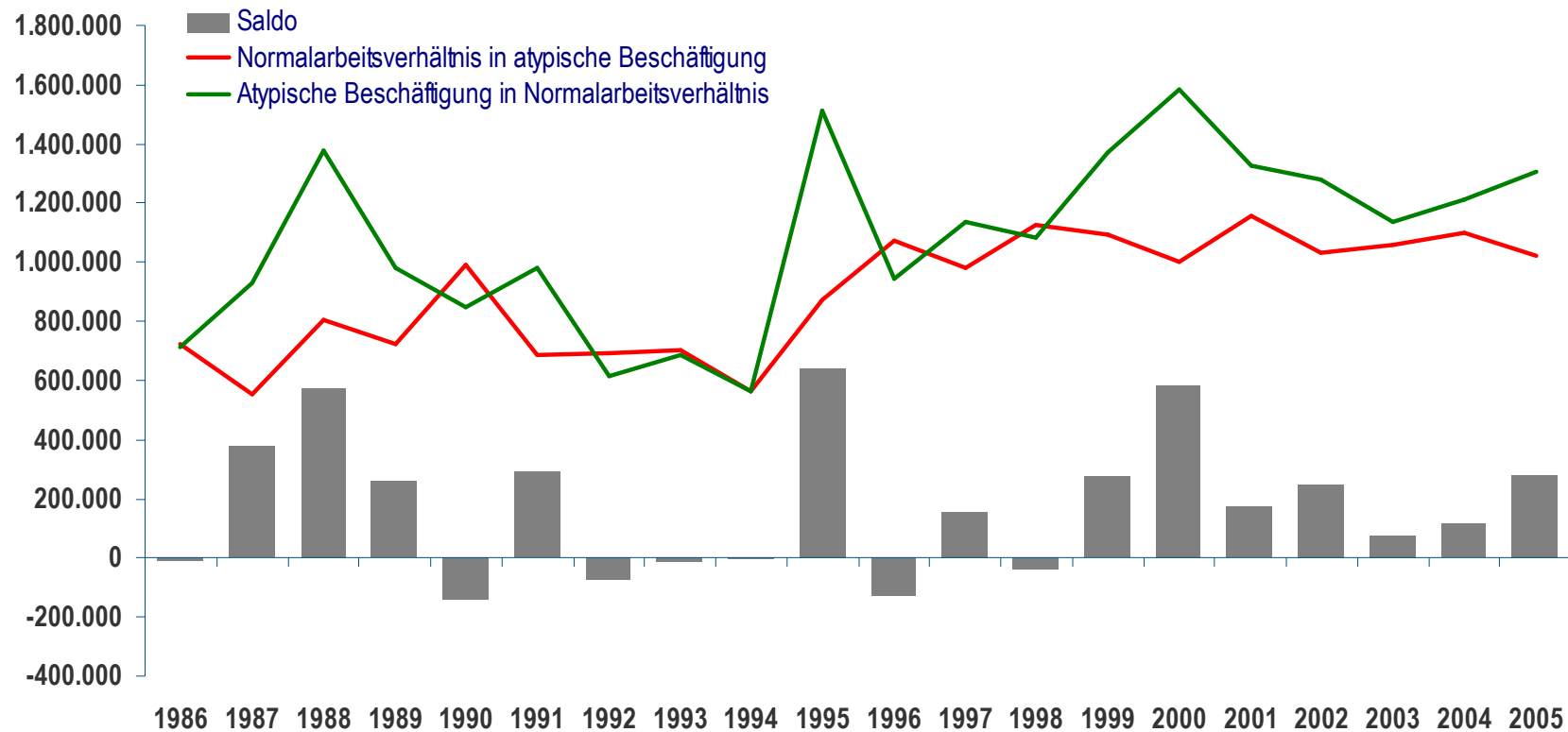
ATYPISCHE ERWERBSFORMEN NEHMEN ZU in Prozent aller Erwerbstätigen, Westdeutschland



Quelle: SOEP, IW-Berechnungen

BESCHÄFTIGUNGSMOBILITÄT IN WESTDEUTSCHLAND

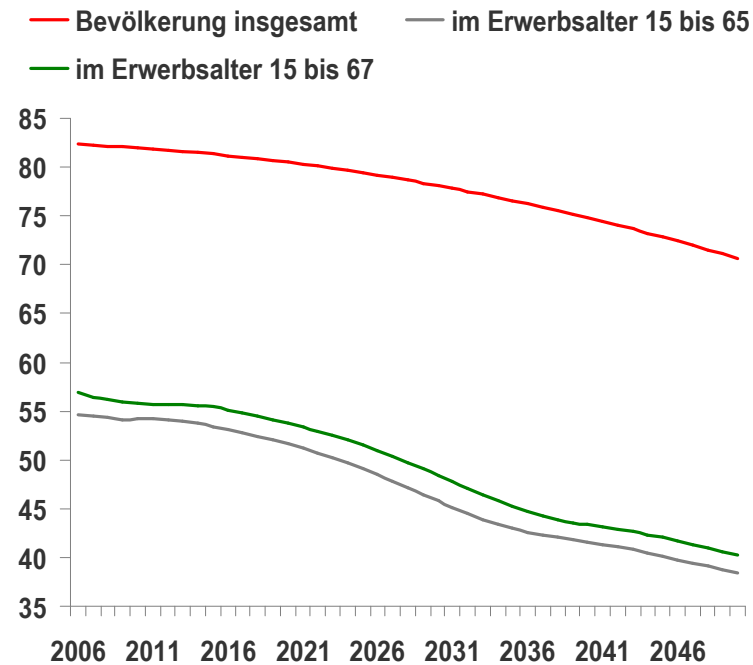
Wechsel zwischen „Normalarbeitsverhältnis“ und „atypischer Beschäftigung“



Quellen: SOEP, IW-Berechnungen

ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNGSAHLEN

in Millionen

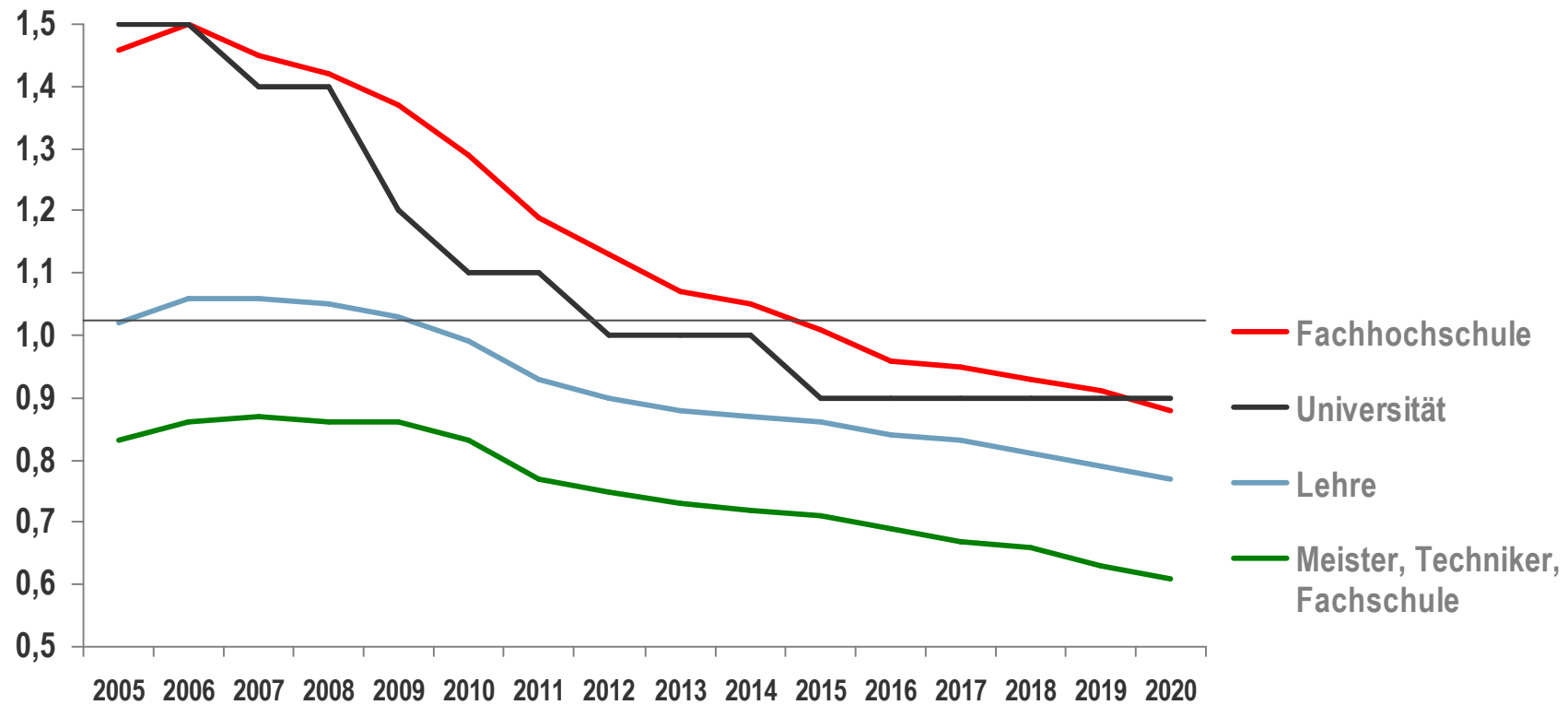


Erwerbsquoten 2006	
Altersgruppe (von.. bis unter..)	Erwerbsquote in Prozent
15-20	30,9
20-25	70,6
25-30	81,1
30-35	86,2
35-40	88,3
40-45	90,1
45-50	88,9
50-55	84,9
55-60	73,7
60-65	33,2

ZUKUNFT DER ARBEIT

Demographieersatzraten nach Qualifikationsgruppen

30- bis 35-Jährige zu 60- bis 65-Jährige



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis des Statistischen Bundesamtes, Mikrozensus

AGENDA

- **Globalisierung und Tertiarisierung**
- **Informatisierung, Individualisierung und Alterung**
- **Empfehlungen an die Politik**

ARBEITSMARKTPOLITISCHES LEITBILD

Erwerbszentrierung

**Ziel: Einstieg
durch Arbeit**

**Humankapital-
intensivierung**

**Ziel: Aufstieg
durch Bildung**

BILDUNG VON HUMANKAPITAL

- Frühkindliche und schulische Bildung: Bildungsauftrag der frühkindlichen Bildung stärken, Ganztagschulen ausbauen
- Berufsausbildung: Nettokosten für Ausbildungsbetriebe verringern, Fremdsprachenkompetenz und Umgang mit neuen Technologien stärken
- Akademische Bildung: Hochschulautonomie ausbauen und private Finanzierungsanteile sozialverträglich erweitern, Studierende durch die Hochschulen auswählen lassen
- Weiterbildung: berufliche und akademische Bildung durchlässiger gestalten, Anreize zu Weiterbildungsinvestitionen stärken

NUTZUNG VON HUMANKAPITAL

- Arbeitsanreize erhalten
 - zum Teil in gegenwärtiger Grundsicherung Anreize zur Aufnahme einer Vollzeittätigkeit zu gering,
 - besser: bedürftigkeitsgeprüfte negative Einkommenssteuer
- Ökonomisch sinnvolle Zuwanderung nach klarem Punktesystem
- Bessere Integration der bereits in Deutschland lebenden Migranten
- Flexiblere Entlohnung der Beschäftigten zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit
- Beschäftigungsfeindliche Regulierung vermeiden